

# Bielefeld

**Städtische  
Kindertageseinrichtungen**



**Bildung im KiTa-Alltag  
- 13 Bildungsbereiche -**

---

**Amt für Jugend und Familie  
- Jugendamt -**

## **BILDUNGSQUALITÄT ZUR VORBEREITUNG AUF DIE WELT VON MORGEN**

In der zweiten Hälfte der 90er Jahre trafen Veröffentlichungen zu Themen wie Globalisierung, Zukunftsfähigkeit, Wissensgesellschaft auf großes Interesse. Als eine Herausforderung für das Bildungssystem waren sie Anlass, die Bildungsarbeit in den städt. Kindertageseinrichtungen „unter die Lupe“ zu nehmen und zu systematisieren.

Die Leitungskräfte setzten sich mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen auseinander und reflektierten vor diesem Hintergrund ihren eigenen Bildungsbegriff sowie die Bildungspraxis in ihren Häusern. In Workshops der Leitungskräfte, in Arbeitsgemeinschaften und Fortbildungen der Fachkräfte wurden 13 Bildungsbereiche erarbeitet. Jedes KiTa-Team arbeitete am Thema und immer wieder wurde gebündelt, ausgewertet und ausprobiert. Kritische Auseinandersetzungen, viele Kurskorrekturen und zunehmende Klarheit bestimmten den Prozess.

Das Spektrum der Bildungsbereiche zeigt die Vielfalt und Komplexität von interessanten, für Kinder wichtigen Themen. Gemeinsam mit Leitungskräften und Erzieherinnen wurden Kompetenzen und Ziele formuliert, die für den jeweiligen Bildungsbereich relevant sind. Parallel dazu verlief die Bestimmung von Inhalten – Beispiele dafür sind zu jedem Bildungsbereich aufgeführt.

Ergebnis des jahrelangen Diskussions- und Arbeitsprozesses ist ein verbindliches Konzept, an dem sich alle KiTas der Stadt Bielefeld orientieren.

In den Bildungseinheiten lernen die Kinder ganzheitlich durch Anschauung, Erlebnisse und Erfahrung. In Projekten werden immer mehrere Bildungsbereiche angesprochen, denn es geht um Erfahrungslernen und nicht um Wissensvermittlung nach einem „Bildungskanon“.

Einen besonderen Stellenwert hat die Umsetzung der Bildungsbereiche im letzten Jahr vor der Einschulung. Der Entwicklungsstand der Schulkinder und der bevorstehende Übergang in den neuen Lebensabschnitt ist eine Zeit für besondere Herausforderungen. Die Erfahrung, dass Leistung Spaß macht, wird durch weitergehende Bildungserlebnisse gefestigt. Das Selbstbewusstsein der Mädchen und Jungen wird gestärkt, wenn sie immer mehr wissen und können.

Die Erfahrungen mit der Erarbeitung der Bildungsbereiche, die Ergebnisse und exemplarische Praxisbeispiele sowie Grundsatzüberlegungen sind als Fachbuch unter dem Titel „Bildungswerkstatt KiTa“ im Beltz-Verlag erschienen. Die Herausgeberin Dr. Gerlinde Lill hat das „Bildungsprojekt“ der städt. KiTas begleitet. Zur weiteren Auseinandersetzung mit dem Thema sind in dem Buch ausführliche Beispiele für die Umsetzung in der täglichen Arbeit der städt. KiTas in Bielefeld beschrieben.

BILDUNGSBEREICH  
**Naturwissenschaften**

*Kompetenzen/*

*Ziele:* Die Kinder erhalten vielfältige Möglichkeiten, naturwissenschaftliche Phänomene zu beobachten, Zusammenhänge zwischen Ursache und Wirkung herzustellen und zu erkennen. Durch ausgiebiges Experimentieren werden Neugier und Forschungsdrang angeregt. Kindliche Hypothesen sind in dieser Altersstufe bedeutsam für zunehmende (Er-)Kenntnisse über Funktionen, Beschaffenheiten und Zusammenhänge ihrer Welt.

INHALT                      BEISPIELE

*Elemente:* Erde, Luft, Wasser, Feuer...

*Mathematik:* Zahlen, Mengen, Logik, Räumliches Denken/Geometrie...

*Physik:* Magnetismus, Schwerkraft, Hebelwirkung, Zentrifugalkraft, Aggregatzustände...

*Chemie:* Säuren, Basen, Emulsionen, Korrosion, Gase...

*Biologie:* Der Mensch, Tiere, Pflanzen...

*Geographie:* Erdteile, Länder, Lebensbedingungen, Oberflächenstruktur der Erde...

*Geologie:* Steinkunde, Erdzeitgeschichte, Vulkanismus...

*Astronomie:* Sonne, Mond, Sterne, Himmel...

*Zeitbegriff:* Kalender, Uhr, Jahreslauf, Zeitalter...

*Meteorologie:* Wetterphänomene, Klima...

BILDUNGSBEREICH  
**Wohnumfeld/Stadt**

*Kompetenzen/*

*Ziele:* Die Kinder lernen durch gemeinsame Ausflüge und Erkundungsgänge das Umfeld ihrer Kindertageseinrichtung kennen, der Erfahrungsraum wird gezielt erweitert. Die Fähigkeit, sich zu orientieren, wächst durch das Wiedererkennen und Benennen von Gebäuden, Straßen, Orientierungspunkten. Die Infrastruktur des Stadtteils mit ihren Nutzungsmöglichkeiten wird erschlossen, die Kinder lernen „ihre“ Stadt kennen. Durch Aktivitäten außerhalb der Einrichtung werden die Kinder sicherer im Straßenverkehr und aufmerksamer in Bezug auf ihre Umgebung. Sie lernen, bei Bedarf fremde Menschen angemessen anzusprechen.

INHALT                      BEISPIELE

*Infrastruktur:* öffentliche Einrichtungen, wichtige Gebäude, Einkaufsmöglichkeiten...

*Straßenverkehr:* Verkehrserziehung, Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel wie Busse, Bahn, Straßenbahn...

*Orientierung:* Stadtpläne, Begriffe/Bezeichnungen von Orten und Plätzen, eigene Anschrift, mögliche Ansprechpartner...

*Historische Gebäude:* Burg, Altstadt, Kirchen, Denkmäler...

*Kompetenzen/*

*Ziele:*

Insbesondere elektronische Medien sind Bestandteil der Lebenswelt heutiger Kinder. Medienbildung/-erziehung wird deshalb für die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen immer bedeutsamer.

In der ganzheitlichen Bildungsarbeit wird von einem sehr breiten Medienbegriff ausgegangen, der (Hilfs-)Mittel zur Wahrnehmung, Erforschung und Verarbeitung der kindlichen Lebenswelt einbezieht.

Wesentliche Bildungsziele in diesem Bereich sind die Nutzung der produktiven und kreativen Möglichkeiten von Medien und die wachsende Fähigkeit, Medien zur Beschaffung/Auswahl von Informationen sowie zur Kommunikation zu (be-)nutzen. Durch den Erwerb von technischen Fähigkeiten werden Medien für Kinder durchschaubarer und handhabbar.

INHALT

BEISPIELE

*Medieneinsatz*

*im freien Spiel:*

Figuren und Rollen aus dem Fernsehen und Video als Bestandteil des Frei- und Rollenspiels, Einbeziehung von Requisiten, Anhören von Kassetten und CDs, Videoaufnahmen und Fotografieren zur Dokumentation von Spielsituationen...

*Medieneinsatz*

*im angeleiteten*

*Spiel:*

erzählen, vorlesen, (nach-)spielen, Einsatz von Bilderbüchern, Bildmaterial, Nachschlagwerke, das Epidiaskop, Dia-Serien, Ton-Dia-Reihen, Musik- und Hörspieleinsatz, Filmvorführungen, Einsatz von Computer und Gameboy...

*Medien selber*

*gestalten:*

Bilderbücher selbst herstellen, Bilderbücher vertonen, Umgang mit Comics, Dias selbstgemacht, Einrichtung eines Fotorumes, Produktion eines Hörspiels, optische Spielzeuge, Film, Videoarbeit...

**BILDUNGSBEREICH**  
***Religion/Ethik***

***Kompetenzen/***

***Ziele:***

Die Erwachsenen sind Vorbilder für die Mädchen und Jungen. Gelebte gegenseitige Wertschätzung und demokratische Entscheidungsprozesse sind Beispiele dafür. Die Kinder erleben in der Kindertageseinrichtung verschiedene religiöse und ethische Grundhaltungen der Erwachsenen und suchen selbst nach eigener Orientierung. In der Altersphase der 3- bis 6-Jährigen steht die zunehmende Fähigkeit zur Bildung von Werturteilen im Vordergrund. Die Fragen von „Gut und Böse“, von „Recht und Unrecht“ drängen nach Beantwortung. Mit der Überwindung des frühkindlichen Egozentrismus werden z. B. Mitgefühl aber auch Abgrenzung zu anderen und damit die Bildung von Ich-Stärke immer bedeutsamer. Die Kinder werden sicherer im Umgang mit Menschen, die „anders“ sind, „anders“ denken und leben als sie selbst. Sie erweitern ihr Wissen über kulturelle, religiöse und ethische Zusammenhänge und Fragen.

**INHALT**

**BEISPIELE**

***Religion:***

Feste, Rituale, Symbole, religiöse Kultstätten, verschiedene Religionen und ihre Geschichten/Gebote/Gebete/Lieder/Bilder/Kleiderordnungen, Fragen über Lebensphasen von Geburt bis Tod...

***Ethik:***

Menschenbilder/Werthaltungen, Sitten und Gebräuche, Normen und Werte  
Fragen zu Themen: Geburt, Leben, Tod, Sexualerziehung, Moral und Gesetze...

# Unterschiedliche Kulturen

## Kompetenzen/

### Ziele:

Immer mehr Kinder aus anderen Herkunftsländern und Sprachräumen besuchen die städtischen Kindertageseinrichtungen. Das Zusammenleben birgt viele Lernmöglichkeiten. Im Vorschulalter haben Kinder kaum Vorbehalt in Bezug auf fremde Lebensweisen, anderes Aussehen und kulturelle Unterschiede. Kinder mit einer anderen Muttersprache werden darin gefördert, die deutsche Sprache zu erlernen und mit den Gepflogenheiten unseres Landes vertraut zu werden. Die unterschiedlichen Herkunftsländer sind Ausgangspunkt für die Vermittlung von neuem Wissen.

Das Zusammenleben und gemeinsame Lernen in der Kindertageseinrichtung bereitet die Kinder gezielt auf andere Lebensbereiche wie Schule und Freizeit vor.

## INHALT

## BEISPIELE

### Kennenlernen

#### anderer

#### Sprachen:

Einzelne Wörter oder Sätze lernen, am Klang unterscheiden (Sprachmelodie), fremde Schriften...

### Kennenlernen

#### fremder Lebens-

#### gewohnheiten:

Kleidung, Wohnung, Ernährung...

### Landesübliche Feste, Rituale und Gebräuche

### Heimatkunde und Herkunftsländer der Kinder aus zugewanderten Familien

BILDUNGSBEREICH

# ***Sport und Bewegung***

*Kompetenzen/  
Ziele:*

Beengte Wohnverhältnisse, fehlender Spielraum im Wohnumfeld und die Tatsache, dass auch Vorschulkinder immer mehr Zeit mit Fernsehen verbringen, sind Ursachen für Bewegungsmangel/-beeinträchtigungen. Für die Entwicklung der Motorik und damit zusammenhängend die Entwicklung der Sinne, der Sprache und der Intelligenz ist eine altersentsprechende Förderung der Bewegung von großer Bedeutung.

Die Kinder erleben in der Kindertageseinrichtung eine Vielzahl an Bewegungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Hauses. In dieser Altersstufe steht das Bedürfnis im Vordergrund, sich motorisch auszuprobieren, sicherer zu werden und im Kontakt mit anderen Kindern spielerisch die eigenen Körperkräfte zu spüren und zu messen. Das eigene „Körper-Gleichgewicht“ zu finden durch verschiedene Sport- und Bewegungsarten und Entspannungsübungen ist Voraussetzung für eine ausgeglichene psychische und physische Entwicklung des Kindes.

INHALT

BEISPIELE

*Bewegungs-  
arten:*

Gehen, Laufen, Wandern, Rennen, Hüpfen, Springen, Klettern, Schwimmen...

*Bewegungs-  
spiele:*

Kreissspiele, Mannschaftsspiele, Ballspiele, Seilspiele...

*Koordination:*

Koordinations- und Gleichgewichtsübungen mit Pedalo, Stelzen, Roller, Rad, Rollschuhen, Inlineskater, Trampolin...

*Gerätesport:*

Ringe, Kästen, Bank, Geräteparcours, Trampolin...

BILDUNGSBEREICH  
**Musik/Rhythmus**

*Kompetenzen/  
Ziele:*

Durch Angebote im Bereich von Musik und Rhythmus wird die Ausbildung der auditiven Wahrnehmung bei den Kindern gefördert. Die Kinder sensibilisieren im Vorschulalter ihren Hörsinn für Klänge und Töne und bilden ein akustisches Gedächtnis aus. Sie erlernen Schlüsselqualifikationen wie „zuhören und lauschen“. Diese Fähigkeit stärkt sie, die von Reizen überflutete Umwelt selektiv wahrzunehmen. Durch Spiele und Tänze erfahren die Kinder Musik und Rhythmus mit ihrem ganzen Körper. Das fördert die Entwicklung der Koordinationsfähigkeit und des Orientierungsvermögens im Raum. Musik hören verschafft innere Bilder und regt die Fantasie an. Durch die Musik lernen die Mädchen und Jungen ihre Gefühle und Stimmungen auszudrücken und auszuleben.

INHALT

BEISPIELE

*Musik-elemente:* Stimmen, Töne, Geräusche, Klänge, Rhythmus, Takt, Erfahrung mit Noten...

*Musik-instrumente:* Klangschale, Regenmachertrommel, Orff-Instrumente, Gitarre, Flöte, Klavier, Schlagzeug, Trommeln, selbst hergestellte Instrumente...

*Musik-richtungen:* Unterhaltungsmusik, Klassik, Volksmusik, Entspannungsmusik...

*Musikspiele:* Tänze, Kreisspiele, Fingerspiele, Rollenspiele...

*Klangspiele:* Windspiele, Geräusche und Töne im Freien, Kugelbahn...

*Vertonung:* Bilderbücher, Gedichte, Geschichten, Hörspiele

BILDUNGSBEREICH  
***Kunst/Gestaltung***

***Kompetenzen/***

***Ziele:***

Die individuelle Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit der Kinder wird durch Angebote im Bereich Kunst und Gestaltung gefördert. Der kreative Umgang mit Farben und Formen und Materialien unterstützt die ästhetische Bildung. Durch den Besuch von Museen und Ausstellungen werden die Kinder mit unterschiedlichen Kunstrichtungen vertraut gemacht und bekommen Anregungen für eigene „Werke“. Eigene Ausstellungen stärken ihr Selbstbewusstsein. Die Mädchen und Jungen erwerben z. B. beim Bau von Skulpturen und Plastiken Materialkenntnisse und erlernen den sachgerechten Umgang mit Werkstoffen und Werkzeugen. Neue eigene Wirkungen erzielen die Kinder durch Experimente mit Farben, Formen und Materialien. Durch Theaterspiel wird das Rollenspiel um die Elemente des Einübens und Vorführens erweitert.

**INHALT**

**BEISPIELE**

***Bildende Kunst:***

Malerei, Zeichnung, Druck, Graphik, Kunstgewerbe, Bildhauerkunst, Architektur, Gestalten von Flächen mit unstrukturiertem Material wie Naturmaterialien...

***Darstellende Kunst:***

Tanz, Theater, Pantomime, Schauspielkunst, Filmkunst...

***Kunst-  
betrachtung:***

Besuch von Museen und Ausstellungen, Kunstdrucke, Skulpturen, Denkmale, eigene Ausstellungen der Kinder...

BILDUNGSBEREICH

# **Kommunikation/Sprache**

**Kompetenzen/**

**Ziele:**

Kinder im Vorschulalter benutzen zur Verständigung mit anderen Kindern und Erwachsenen sprachliche und körperliche Ausdrucksweisen. Vor allem bei den jüngeren Kindern steht die nonverbale Kommunikation wie Gestik, Mimik, Tonfall im Vordergrund. Zum Schulalter hin gewinnen die Kinder größere Sicherheit, sich verbal auszudrücken und sich mit anderen auseinanderzusetzen.

Der passive und aktive Sprachgebrauch sind dabei wichtige Schlüsselqualifikationen, mit deren Hilfe sich die Mädchen und Jungen alle anderen Bildungsbereiche erschließen. Bei Aufnahme in die Kindertageseinrichtung sind die Kinder mitten in der Sprachentwicklung. Deshalb werden sie durch vielfältige Sprechansätze im Tagesablauf und gezielte Angebote gefördert, ihr Sprachverständnis und ihre Ausdrucksfähigkeit weiter auszubilden. Dadurch erwerben sie Kompetenzen wie z. B. Zuhören, Symbolverständnis, Sinnverständnis, Ausdrucksfähigkeit, literarisches Interesse und Lesebereitschaft.

Für alle KiTas verbindlich ist der Einsatz des Würzburger Programms „Hören-Lauschen-Lernen“ für die künftigen Schulkinder.

**INHALT**

**BEISPIELE**

**Linguistik:**

Phonetik (Lautlehre), Syntax (Lehre vom Satzbau), Grammatik, Kommunikation, Sprach- und Sprechmodelle, Erweiterung des eigenen Wortschatzes

**Literatur/**

**Literacy:**

Texte verstehen/erzählen, Inhalte verknüpfen/wiedergeben/beschreiben, Sachverhalte erläutern/wiedererkennen, die Freude am Lesen und Schreiben wecken

**Gezielte**

**Sprachförderung:** Sprachförderkurse für Kinder mit einer anderen Muttersprache ab dem 4. Lebensjahr

BILDUNGSBEREICH  
**Naturbegegnung**

*Kompetenzen/  
Ziele:*

Damit die Mädchen und Jungen Freude und Wertschätzung gegenüber der Natur entwickeln können, ermöglicht die Kindertageseinrichtung ihnen viele unterschiedliche Gelegenheiten für Erfahrungen mit allen Sinnen in und mit der Natur. Die Gestaltung des Außengeländes regt die Kinder an zum Bauen, Klettern und Gärtnern. Bei Ausflügen in den Wald, zum Bach oder Teich wird mit der erforderlichen Ausstattung erforscht, gesammelt und gefundene Dinge benannt. In Projekten und Lernangeboten erfahren die Kinder, wie sich Geschehnisse in der Natur gegenseitig beeinflussen und welche Bedeutung Tiere und Pflanzen für die Menschen haben. Die Veränderungen in der Natur mit dem Wechsel der Jahreszeiten werden neben der gezielten Beobachtung und Auswertung auch durch das tägliche Spiel im Freien wahrgenommen.

INHALT

BEISPIELE

*Lebens-/  
Naturräume:*

Bach, Teich, Sumpf, Wald, Park, Bauernhof...

*Tiere  
an Land:  
im Wasser:  
in der Luft:*

Haustiere, Wildtiere, Raubtiere, Kleinsttiere...  
Fische, Muscheln, Krebse...  
Vögel, Insekten, Schmetterlinge...

*Pflanzen  
an Land:*

Blumen, Pilze, Flechten, Moose, Farne, Gräser, Kräuter, Gemüse...,  
Bäume: Laubbäume, Nadelbäume, Obstbäume, Sträucher: Beerensträucher, Ziersträucher...

*im Wasser:*

Algen, Seerosen, Seegräser, Mikroorganismen...

# Gesellschaft/Politik/Geschichte

## Kompetenzen/ Ziele:

Angehende Schulkinder und Kinder im Grundschulalter können zunehmend abstrakt denken und sind in der Lage, symbolisches Wissen zu erwerben. Sie möchten soziale Phänomene und gesellschaftliche Institutionen verstehen. Dass unser Gesellschaftssystem und damit die eigene Existenz durch Grundrechte und Gesetze abgesichert ist, wird durch möglichst konkrete Erfahrung vermittelt.

Die Erkenntnis, dass Rechte und Pflichten – die individuellen ebenso wie die gesellschaftlichen Institutionen – nicht willkürlich sind, sondern aus Grundrechten abgeleitet werden, gibt den Kindern Sicherheit und Orientierungshilfe. Die Jungen und Mädchen können hier zu kritischem Nachfragen angeregt werden.

Kinder dieser Altersstufe können Vorstellungen über die Gegenwart in Relation zur Zukunft und zu Ereignissen der Vergangenheit entwickeln, wenn dies anschaulich geschieht. Zum Beispiel interessieren sie sich für Figuren des Mittelalters ebenso wie für Saurier und sind deshalb auch motiviert, die entsprechenden zeitlichen Dimensionen zueinander in Beziehung zu setzen.

## Partizipation, Rechte und Pflichten:

Gemeinsame Planung, Aushandlungsprozesse auf Gruppenebene  
Übernahme von Verantwortung, für persönliches und Gemeinschaftseigentum, aber auch für Menschen (z. B. jüngere Kinder)  
Regeln des Zusammenlebens in unterschiedlichen Lebensbereichen kennen lernen (zu Hause, in der Gruppe, in der KiTa, in der Schule, im Straßenverkehr)  
Menschenrechte, Rechte der Kinder, Gesetze  
Wahrnehmung und Veränderung von Missständen  
Zivilcourage

## Gesellschaft- liche Ereignisse und Institutionen:

Ämter, Behörden, Gremien und ihre Aufgaben kennen lernen  
Demokratie, Monarchie, Diktatur  
Wahlen  
Währung  
Berichterstattung in den Medien  
Politische Ereignisse mit Auswirkungen auf Kinder besprechen

## Das Zusammen- leben der Menschen:

Zeitliche Dimensionen (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft)  
Wie lebten Menschen vor 50, 100, 1.000 Jahren  
Der Alltag der Großeltern  
Technische Entwicklung  
Zusammenleben von Menschen verschiedener Nationalitäten

BILDUNGSBEREICH

# **Körper und Sinne**

*Kompetenzen/  
Ziele:*

In der KiTa lernen die Jungen und Mädchen ihren eigenen Körper und seine Funktionen verstehen und wertschätzen. Das Bewusstsein für den eigenen Körper unterstützt das Kind zum Beispiel auch darin, im Umgang mit anderen Menschen sein eigenes Gefühl für das Maß an körperlicher Nähe und Zuwendung zu finden und zu bestimmen. Körperwahrnehmung geschieht im Kontakt mit der Umwelt unter Beteiligung aller Sinne. Über die Sinne können Kinder angenehme und unangenehme Gefühle empfinden und unterscheiden. Je mehr Sinne beim Kind stimuliert werden, um so besser kann es seine Wahrnehmung entwickeln und sich vor Unfällen/Verletzungen bewahren.

Durch die Zubereitung und den Genuss von Speisen erleben die Kinder, was gut schmeckt und dabei gesund ist. Sie lernen die Vielfalt von Lebensmitteln kennen und werden aufmerksam für den Zusammenhang von Ernährung, Bewegung und Gesundheit.

INHALT

BEISPIELE

*Aufbau des  
Körpers:*

Skelett, Muskeln, Sehnen

*Funktion des  
Körpers:*

Steuerung der Bewegungsabläufe,  
Sinn und Funktion der inneren Organe,  
(Verdauungssystem, Blutkreislauf, Herz-Kreislaufsystem, Gehirn...)

*Wahrnehmung  
des Körpers:*

Sinne  
Nahtsinne (Riechen, Schmecken, Fühlen)  
Fernsinne (Sehen, Hören)  
Gleichgewicht/Balance

*Ernährung:*

ausgewogene Ernährung  
Bedeutung der Ernährung für Gesundheit und Wohlbefinden

*Körperpflege:*

Zahngesundheit, Sonnenschutz, Hygiene...

# Kultur des Zusammenlebens

## Kompetenzen/

### Ziele:

Die Qualität des Zusammenlebens in der Kindertageseinrichtung wird von den dort tätigen Fachkräften bestimmt, zum einen durch deren Vorbildfunktion in Bereichen wie Kooperation, Umgangsformen, Streitkultur und Wertschätzung von Menschen und Dingen, zum anderen durch die professionelle Gestaltung des KiTa-Alltags.

Ein abwechslungsreicher und gut strukturierter Alltag in der KiTa bietet beste Voraussetzungen für die altersgemäße Entwicklung von Gemeinschaftsfähigkeit und sozialem Verhalten der Kinder. Sie sind diszipliniert, wenn sie gemeinsam mit anderen Ziele verfolgen; lernen abzuwarten, wenn es sich lohnt, und Regeln zu beachten, die sich sinnvoll auf die Nutzung von Spielmöglichkeiten beziehen.

Das Erlernen von Gesprächs- und Kommunikationsregeln ermöglicht den Kindern, ihre Gedanken und Interessen auszutauschen. Der freundliche Umgangston, der Spaß an den gemeinsamen Aktivitäten und eine gepflegte Umgebung prägen die Atmosphäre der KiTa.

## INHALT

## BEISPIELE

### Tagesablauf:

Rhythmisierung zur Orientierung und Verlässlichkeit, Zeitgefühl, Rituale...

### Differenzierung der Gruppen- arbeit:

Kleingruppenangebote, Funktionsbereiche, Eigenaktivität...

### Umgangs- formen:

Formen und Formeln der Höflichkeit verbal/nonverbal...

### Tischkultur:

Essen zubereiten/servieren, Tischdekoration, Gebrauch von Geschirr und Besteck, Tischmanieren...

### Kinder- mitwirkung:

„Kinderkonferenzen“ mit Aushandlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten, Einbeziehung der Kinder in die Planung, Umgestaltung von Räumen...

Herausgeber: Stadt Bielefeld, Der Oberbürgermeister  
Verantwortlich für den Inhalt: Georg Epp  
Amt für Jugend und Familie – Jugendamt –

Dieses Heft wird im Rahmen der Informationspflicht entsprechend der Bildungsvereinbarung  
des Landes Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Stand: Januar 2011